

Statement Dr. Jens Baas

Vorsitzender des Vorstands
der Techniker Krankenkasse



TK-Gesundheitsreport 2021

Mehr als ein Jahr Coronapandemie liegt hinter uns. Ein Jahr im Ausnahmezustand zwischen Abstandsregeln, Hygienemaßnahmen, Lockdown, geschlossenen Geschäften, Schulen und Kitas. Ein Jahr, das weltweit den Menschen viel abverlangt hat und auch immer noch tut. Auch wenn sich die Lage erfreulicherweise seit ein paar Wochen gewendet zu haben scheint. Die Impfkampagne nimmt an Fahrt auf, die Inzidenzen sinken und das öffentliche Leben fährt langsam wieder hoch.

Welche Auswirkungen hat Corona auf die Gesundheit der Beschäftigten?

Doch dieses Ausnahmejahr 2020 wird keiner so schnell vergessen. Wir haben das zum Anlass genommen, mit unserem Gesundheitsreport einen ersten Rückblick zu wagen. Eine Art erstes Resümee, was Corona mit der Gesundheit der 5,4 Millionen bei der TK versicherten Erwerbstätigen gemacht hat. Wie gesund oder krank waren Deutschlands Beschäftigte im Coronajahr 2020? Wurden mehr oder weniger Menschen krankgeschrieben als in den Jahren zuvor? Was sind die häufigsten Diagnosen? Welche Berufsgruppen sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt, an Covid-19 zu erkranken? Und welche Auswirkungen hatte die Pandemie letztes Jahr auf die Verschreibung von Arzneimitteln? Dr. Thomas Grobe vom aQua-Institut, der den Report jedes Jahr mit seinem Team für uns erstellt, kennt die Antworten und wird Sie Ihnen gleich präsentieren.

Was macht die Pandemie mit der Psyche?

Neben den Auswirkungen auf die körperliche Gesundheit hat Corona natürlich auch die emotionale Verfassung vieler Menschen stark beeinflusst. Diesen Punkt hat sich die TU Chemnitz für den zweiten Teil unseres Reports genauer angeschaut. Dazu hat Professor Dr. Bertolt Meyer während der Pandemie fast ein Jahr lang in mehreren Wellen eine Onlinebefragung zur psychosozialen Belastung der Menschen durchgeführt, mit insgesamt 2.900 Befragten. Ergänzt wurde die Studie um eine repräsentative Forsabefragung im Auftrag der TK. Die wichtigsten Erkenntnisse erläutert er Ihnen gleich.

Statement Dr. Jens Baas

Vorsitzender des Vorstands
der Techniker Krankenkasse



Trotz Corona: Weniger Krankschreibungen

Insgesamt betrachtet überraschen einige Ergebnisse des Reports, andere wiederum nicht. So ist zum Beispiel der Krankenstand trotz Corona, nach einem anfänglichen Peak zu Beginn der Pandemie im März 2020, im Vergleich zu den Vorjahren sogar gesunken. Bei fast allen Diagnosen gab es einen Rückgang, hauptsächlich bei Erkältungen und anderen Infektionserkrankungen. Ein Grund ist sicherlich, dass die AHA-L Regeln nicht nur die Verbreitung von Sars-CoV-2 reduziert haben, sondern auch die anderer Infektionserreger. Möglicherweise hat aber auch das Home-Office dafür gesorgt, dass sich viele Beschäftigte bei leichten Erkältungen gar nicht erst krank gemeldet haben. Unter dem Motto: Der Anfahrtsweg fällt weg, ich kann keinen anstecken und mich nach Feierabend ja direkt auskurieren. Hiermit sollte man jedoch vorsichtig sein: Wer wirklich krank ist, ist krank und muss sich erholen.

Home-Office und Kinderbetreuung zehrt an der Substanz

Was die psychische Belastung durch die Coronapandemie angeht, zeichnet der Report allerdings ein anderes Bild. Es zeigt sich, dass die psychosoziale Belastung der Menschen über den langen Zeitraum des Lockdowns bei vielen Menschen zugenommen hat. Vor allem durch fehlende Möglichkeiten, die "Akkus wieder aufzuladen", bei gleichzeitig anhaltendem Stress. Hauptbelastungsfaktoren sind fehlende Sozialkontakte, geschlossene Kitas und Schulen sowie Stress am Arbeitsplatz. Besonders berufstätige Eltern im Home-Office sind überproportional betroffen. Die Doppelbelastung von Arbeit und gleichzeitiger Kinderbetreuung zehrt an der Substanz. So fühlte sich im März dieses Jahres mehr als die Hälfte der Beschäftigten im Home-Office mit mindestens einem Kind im Haushalt stark bzw. sehr stark von der Corona-Situation belastet. Bei den Erwerbstätigen im Home-Office ohne Kinder waren es nur 31 Prozent. Bei den Erwerbstätigen, die in Präsenz arbeiten - ob mit oder ohne Kinder - gaben 46 Prozent der Befragten an, sich durch Corona belastet zu fühlen.

Die Grenzen zwischen Beruf und Privatleben verschwimmen

Auch wenn sich jetzt die Lage langsam wieder zu entspannen scheint, die Pandemie ist noch nicht vorbei. Auch wissen wir nicht, wie sich das Infektionsgeschehen künftig entwickeln wird. Daher ist es wichtiger denn je, dass jede und jeder Einzelne langfristig etwas für ihre oder

Statement Dr. Jens Baas

Vorsitzender des Vorstands
der Techniker Krankenkasse



seine Gesundheit tut und versucht, die Ressourcen - ganz unabhängig von äußeren Einflüssen - regelmäßig wieder aufzutanken. Hier unterstützen wir als TK mit vielfältigen Angeboten aus den Bereichen Stressreduktion, Bewegung oder beispielsweise auch Achtsamkeit.

Aber auch die Arbeitgeber stehen in der Verantwortung. Die Coronapandemie hat maßgeblich dazu beigetragen, Home-Office als gängige Arbeitsform zu etablieren. Doch neben all den Vorteilen hat mobiles Arbeiten auch seine Herausforderungen. Die Grenzen zwischen Berufs- und Privatleben verschwimmen, Führungskräfte stehen vor der Herausforderung, ihr Team "remote" zu führen und auf die Entfernung eine wertschätzende Arbeitskultur zu verankern, die ein entscheidender Faktor für die Zufriedenheit und Gesundheit der Mitarbeitenden ist.

Das ist auch ein "Learning" aus der Pandemie. Daher bieten wir Unternehmen im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements mittlerweile viele unterstützende Maßnahmen und Beratung für ein gesundes Home-Office an. Das reicht von Tipps zum ergonomischen Arbeitsplatz, über Anregungen für genug Bewegung am heimischen Schreibtisch bis hin zu Zeitmanagement und teambildenden Maßnahmen, um auch auf Distanz den Kontakt untereinander zu halten. Da sind sowohl Arbeitgeber als auch Mitarbeitende gefragt, Verantwortung zu übernehmen und den Home-Office-Arbeitsalltag bewusst gesund zu gestalten. Jetzt und auch in Zukunft.

Für Rückfragen:

Techniker Krankenkasse

Unternehmenskommunikation

Telefon 040 - 69 09 - 17 83

pressestelle@tk.de

Portal "Presse & Politik": www.tk.de/presse

Twitter: www.twitter.com/tk_presse

Blog: www.wirtechniker.tk.de